

Bericht über das Jugendcamp Sa 30.10. - Do 04.11.2010 auf dem Stubaier-Gletscher



Im November 2010 ging es zum zweiten Mal in den Herbstferien zu einem Ski-Snowboard-Jugendcamp ins Stubai-Tal auf den Gletscher. Es war eine phantastische Erfahrung gerade für die 45 Jugendlichen, denn die insgesamt 9 Skilehrer sowie die zahlreichen Erwachsenen waren wirklich locker drauf und cool. Wir hatten eine tolle Zeit zusammen und haben auch viel dazu gelernt!

Die Unterkunft, das Jugendhotel Ranalt, war optimal. Beim Haus-Chef Joschi ging es rustikal zu. Die Bedienung war sehr freundlich und hilfsbereit. Die Zimmer waren sauber und das Essen war reichlich und prima, für eine Jugendhotel sehr annehmbar. Abends konnte man auch noch im Aufenthaltsraum feiern, Karten spielen oder einfach zur erzählen. Auch die Anreise zum Gletscher von nur knapp zehn Minuten war für perfekt. Je früher man auf den Berg kommt, umso besser!

Auch als die Lifтанlagen am ersten Ski-Tag geschlossen waren, hat Joschi uns kurzfristig etwas zum Mittagessen organisiert. Im Grunde waren die Tage in dem Jugendhotel angenehm und interessant. Am zweiten Tag kam der große Schnee, aber gefahren sind wir trotzdem. Auch das gehört zum richtigen Skifahren einfach dazu. Ausgiebig entschädigt wurden wir an den letzten Tagen: blauen Himmel und Pulverschnee - besser ging es nicht! Herrlich zum Spaß-Haben und Optimal zum Üben. Wir hatten obergeilen Schnee.

Aber am besten waren ganz klar die Skilehrer, die wirklich absolut super Typen sind! Ich habe in der Zeit als ich im Stubaier Gletscher gefahren bin sehr viel gelernt. Durch das Extratraining, das manche Skischüler bekamen, z.B. habe wir eine deutlich bessere Haltung beim Skifahren bekommen.



unsere Übungsleiter:

oben v. l.: Andreas Bock, Günter Porsch, Sascha Dörr, Stephan Höninger,
unten v. l.: Jonas Rehm, Rebecca Rehm, Olaf Sauer, Claudia Fischer, Christian Fischer

Bei den Ski-Gruppen wurde diesmal sehr viel Wert auf Training und Technik gelegt. Da die Ausfahrt ja vom Badischen Sportbund auch bezuschusst wird, steht natürlich das Skifahren klar im Vordergrund. Die Skifahrer und Boarder wurden in Kurs-Gruppen eingeteilt - je nach Können.



Ich war in der Skigruppe A das einzige Mädchen und kann den Mädels nur empfehlen: Fahrt, wenn ihr Jungs aufreißen wollt, Ski und wenn ihr mit der besten Freundin fahren oder mit anderen Mädchen Freundschaft schließen wollt, dann Snowboard!!!



Für den Abschlussstag hatten alle Gruppen eine Formationsfahrt eingeübt, was einiges an Training und auch an Koordination erfordert. Aber mit wiederholten Übungen bekamen wir das ganze sehr gut in den Griff und es sieht schon toll aus, wenn acht Jugendliche sternförmig und synchron die Piste herunterfahren! Zum Schluss hatten wir richtig Spaß daran.



Auch die Boarder-Truppe war bestens besetzt mit sehr guten

Fahrern. Der großzügige Funpark hat unsere Boarder eingeladen, mal etwas zu probieren.

Nach hartem Training muss aber auch kräftig gefeiert und getanzt werden. Auf der Mutterberg-Alm ging es öfters wild zur Sache und jung und alt tanzte und sang gemeinsam die „Klassiker“ von „Komm pack das Lasso aus“ bis zum „Anton aus Tirol“. Aber auch die aktuelle Musik war gut vertreten und es hat einfach nur riesig Spaß gemacht! Es wurde viel Quatsch gemacht und es war immer super Laune. Die Jugendliche konnten sich in ihren Zimmern ungestört unterhalten, ohne dass immer wieder die Mütter reinplatzen und fragten, ob man auch warm genug angezogen war. Unser Fazit ist, dass wir immer wieder gerne mit dem Ski-Club Ettlingen mitfahren werden.



Ganz wichtig zum Schluss: Das Jugendcamp endete ohne jede Verletzung, was auch schon eine gute Nachricht ist und keines falls selbstverständlich!

Anna-Regina Wentzel und Bianca Porsch